

— 239 —

fen brief sehent, oder hören lesen. Das wir unser burgere vnd die gemeinde von Friburg, ze wern haben gegeben, vnserme herren künig Frideriche, vnd vnserm herren herzzogen Eupolte, vnd iren bruoderen. Das wir in disen zehen iaren, den nechsten nach einander, dū an vahent hūte dis tages, do dirre brief gegeben wart, wider die vorgevanten vnser herren, nūt sōllen tuon, mit vrlūge, noch mit kriege, defeinwis ane alle geuerde. Brechin aber wir das beide, oder vnser demedre, das got wende, swas des vnser vorgevanten burgere vnd die gemeinde, defeinwis schaden nement, den schaden sullen wir in ganzliche abelegen, iren worten ze gelobende, ane alle geuerde. Vnd swas da vor geschriben stat, das haben wir beide sament gesworn stete ze habende, gestabete eide ze den heiligen, ane alle geuerde. Har über ze einem vrfunde, vnd das dis vorgeschriben ding war vnd stete belibe, so han wir vnser beider ingesigele gehenket an disen gegenwertigen brief. Dis geschach, vnd wart dirre brief gegeben ze Friburg, in dem rathuse vor offenem rate, in dem iare, do man zalte von gottes gebürte, drüzehen hundert iar, vnd eins vnd zwenzig iar, an dem nechsten sambstage, nach des heiligen Cruces tage ze herbeste.

CXIV.

Uesenberger Krieg.

(16. Dezember 1321.)

.. Wir der burgermeister, der schultheiße, die vier vnd zwenzig, der rat, vnd die burgere gemeinsliche von Friburg, tuon kunt allen den, die disen brief sehent oder hören lesen, das wir in vnserme offenem rate gemeinslichen über ein sin komen. . . Swer vns in diseme kriege lat, den wir mit den von Uesenberg vnd mit iren helfern haben, über den wir ze gebietende haben, das der ze Friburg niemer recht sol ge-